

Das Körnlein.

Klipp! klapp!
 Auf und ab
 Flegel hüpfst,
 Körnlein schlüpfst
 Aus der Garbe,
 Gelb von Farbe.
 Hoch es springt,
 Doch es sinkt
 Bald zur Erde,
 Daß es werde
 Rein gestiebet
 Und gestiebet,
 Dann gesammelt
 Und gerammelt
 In die Säcke
 In der Ecke.
 Drescher „Hösel“
 Bringt den Esel.
 Auf den Rücken,

's wird ihn drücken,
 Kommt der Pack.
 Einen Sack
 Muß er tragen,
 Mag sich plagen,
 In die Mühle,
 's wird ihm schwallen.
 Müller du,
 Mahle zu;
 Schütte auf!
 Wasser lauf,
 Räder treib'!
 Mühlstein reiß',
 Körnchen schäl',
 Machs zu Mehl.
 Bäcker dann
 Backen kann,
 Was uns noth:
 Täglich Brod.

Der reiche Stiefelpußer.



Andreas, ein schon etwas ältscher, hagerer Mann, war Stiefelpußer bei dem Baron v. B. Der Baron wohnte in einem großen Schlosse und liebte ein flottes Leben. Dabei jedoch hielt er auf seine Dienerschaft und ließ sie nie Mangel leiden.

Andreas stand schon viele Jahre in seinem Brode und hatte seine Wohnung in einem kleinen, düstern Stübchen, im Erdgeschoß. Zwar mußte er von früh bis abends im Schlosse umher „pusteln“ und überall zurecht sehen, doch dafür wurde ihm eine gute Kost, Wohnung, Kleidung und auch etwas Lohn.